

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2018

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates

Sie erhalten unsere Berichte und Anträge zu folgenden Traktanden der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2018

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2017
2. Rechenschaftsbericht 2017
3. Rechnungsablage 2017
4. Erarbeitung eines kommunalen Gesamtplans Verkehr, Projektierungskredit Fr. 150'000.00
5. Zukunftsraum Aarau – Teilnahme Fusionsanalyse, Kreditbegehren Fr. 131'000.00 sowie Projektbegleitungskosten Fr. 19'000.00
6. Umfrage und Verschiedenes

Es werden sich zu Wort melden:

- Traktandum 1: Stefano Bradanini
- Traktandum 3: Yvonne Dietiker
- Traktandum 5: Yvonne Dietiker

1 Bericht zu Traktandum 1 Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23.11.2017

Der Protokollprüfungsausschuss der Finanzkommission hat das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2017 geprüft. Das Protokoll ist vollständig, sorgfältig und leicht verständlich abgefasst. Mängel wurden keine festgestellt.

Die Finanzkommission dankt der Gemeindeschreiberin Béatrice Räber für die sehr gute Arbeit in hochstehender Qualität.

Antrag

Der Protokollprüfungsausschuss der Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen und das Protokoll vom 23. November 2017 zu genehmigen.

Für den Prüfungsausschuss

Stefano Bradanini

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

**2 Bericht zu Traktandum 2
Rechenschaftsbericht 2017**

Der Rechenschaftsbericht 2017 bietet einen sehr guten, informativen und angenehm kurz gehaltenen Überblick zu den vielfältigen Leistungen der Gemeinde Suhr. Er zeigt auch, wie die von der Gemeindeversammlung gesprochenen Kredite verwendet werden und welchen Nutzen alle Einwohnerinnen und Einwohner daraus ziehen können.

Es wird aber auch deutlich, wie viel Arbeit die Angestellten der Gemeinde, die Lehrpersonen sowie die Mitglieder von Behörden und Kommissionen leisten. Dennoch wären sehr viele Angebote, Dienstleistungen und Projekte ohne all die ehrenamtlichen Freiwilligen nicht denkbar. Dieses Engagement für das Gemeinwohl verdient höchste Wertschätzung und grossen Respekt!

Die Finanzkommission dankt allen Autorinnen und Autoren für ihre Arbeit und ihre Sorgfalt, mit der sie ihre Tätigkeit über das Jahr 2017 hinweg dokumentiert haben.

Antrag

Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen und den Rechenschaftsbericht 2017 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Finanzkommission der Einwohnergemeinde

Yvonne Dietiker, Präsidentin

Mirjam Hauser, Aktuarin

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

3 Bericht zu Traktandum 3 Rechnungsablage 2017

3.1 Bestätigungsbericht für die Rechnung 2017 der Einwohnergemeinde Suhr

Die Finanzkommission hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2017 kontrolliert. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Diese Aufgabe wurde wie in den Vorjahren zweigeteilt. Die Firma KSG AG wirkt als externe Revisionsstelle und ist für die formelle Prüfung der Jahresrechnung zuständig. Die Finanzkommission konzentriert sich auf die materielle Prüfung der Jahresrechnung. Es lagen keine Kreditabrechnungen zur Prüfung vor.

Wir haben die Detailkonti und Zusammenzüge sowie die übrigen Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben untersucht. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Aufgrund unserer Prüfung bestätigen wir, dass

- die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist;
- die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die KSG AG stellt für ihren Revisionsteil der Finanzkommission den Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2017. Diesem Antrag schliesst sich die Finanzkommission für ihren Revisionsteil an.

Allgemeine Bemerkungen zur Rechnungsablage finden sich im nachfolgenden Erläuterungsbericht.

Antrag

Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen und die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

Finanzkommission der Einwohnergemeinde

Yvonne Dietiker, Präsidentin

Mirjam Hauser, Aktuarin

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung
3.2 Erläuterungsbericht

Die Gemeinde Suhr führt ein duales System der Finanzaufsicht. Bei der formellen Prüfung werden zahlenmässige und rechnerische Richtigkeit sowie die Übereinstimmung mit den Formvorschriften kontrolliert. Diese Prüfung nimmt die Firma KSG AG im Auftrag der Finanzkommission vor. Bei den materiellen Prüfungen stehen Rechtmässigkeit, Budgetkonformität, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Fokus. Diese Prüfung führt die Finanzkommission selber aus.

3.2.1 Dreistufiger Erfolgsausweis

Der nachfolgend aufgeführte Erfolgsausweis umfasst die Zahlen der **Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen**.

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Betrieblicher Aufwand	38'867	38'455	37'857	1.1%	2.7%	412	1'010
30 Personalaufwand	9'191	9'230	9'043	-0.4%	1.6%	-39	147
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	6'019	6'096	5'737	-1.3%	4.9%	-77	281
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'350	2'374	2'292	-1.0%	2.5%	-23	58
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	35	51	45	-30.7%	-22.1%	-16	-10
36 Transferaufwand	21'266	20'695	20'731	2.8%	2.6%	571	535
37 Durchlaufende Beiträge	6	10	8	-41.9%	-29.0%	-4	-2
Betrieblicher Ertrag	38'236	35'840	33'944	6.7%	12.6%	2'396	4'292
40 Fiskalertrag	26'779	25'129	23'610	6.6%	13.4%	1'650	3'169
41 Regalien und Konzessionen	515	529	515	-2.7%	0.0%	-14	0
42 Entgelte	4'759	4'696	3'922	1.3%	21.4%	63	838
43 Verschiedene Erträge	0	0	6	-	-100.0%	0	-6
45 Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen	128	46	119	181.8%	8.2%	83	10
46 Transferertrag	6'049	5'430	5'764	11.4%	4.9%	619	285
47 Durchlaufende Beiträge	6	10	8	-41.9%	-29.0%	-4	-2
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-631	-2'615	-3'913	-75.9%	-83.9%	1'984	3'282
34 Finanzaufwand	218	179	175	21.9%	25.1%	39	44
44 Finanzertrag	1'159	1'131	1'189	2.5%	-2.5%	28	-29
Ergebnis aus Finanzierung	941	952	1'014	-1.2%	-7.2%	-11	-73
Operatives Ergebnis	310	-1'663	-2'899	-118.6%	-110.7%	1'973	3'209
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	-	-	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	1'704	-	-100.0%	0	-1'704
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	1'704	-	-100.0%	0	-1'704
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	310	-1'663	-1'195	-118.6%	-125.9%	1'973	1'505

Dass der betriebliche Aufwand insgesamt um rund 400'000 Franken höher ausfiel als budgetiert ist einzig den unerwartet hohen Transferaufwänden (z.B. Sozialhilfe für Flüchtlinge, Restkosten Pflegefinanzierung etc.) geschuldet. In den übrigen Aufwandarten wurde das jeweilige Budget nicht ausgeschöpft. Dies zeigt, dass die Gemeinde ihre Ausgabenermächtigung nicht als Freipass versteht, sondern sich bemüht, ihre Leistungen kostenbewusst zu erbringen. Im Vergleich zum Vorjahre beträgt die Aufwandsteigerung insgesamt rund 1 Mio. Franken – mehr als die Hälfte davon ist auf höhere Transferaufwände zurückzuführen.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Der betriebliche Ertrag fiel deutlich höher aus als veranschlagt, was hauptsächlich auf unerwartete Steuereinnahmen aufgrund von Einzelfällen und höhere Transfererträge zurückzuführen ist. Letztlich schliesst die Rechnung 2017 mit einem leichten Plus von rund 310'00 Franken ab.

Die Finanzkommission ist über dieses unerwartet positive Rechnungsergebnis erfreut. Allerdings ist festzuhalten, dass dies insbesondere den erwähnten Einzelfällen bei den Steuererträgen zu verdanken ist. Dabei handelt es sich um einmalige Ereignisse (u.a. eine hohe Vorauszahlung), welche nicht dazu verleiten sollen, Morgenröte zu sehen.

Bei der Budgetierung sind sämtliche Aufwandpositionen nach wie vor kritisch zu hinterfragen, so dass der Anstieg des beeinflussbaren Teils des Aufwandes im Rahmen gehalten werden kann. Die Finanzkommission erwartet generell, dass der Gemeinderat sämtliche Leistungen nach deren Wirkung beurteilt. Fällt diese nicht wie gewünscht aus, sind die entsprechenden Leistungen zu ändern oder zu streichen. Die Ausgaben sind weiterhin umsichtig zu planen und zurückhaltend zu tätigen. Dies alles mit dem Ziel, bald wieder eine angemessene Selbstfinanzierung zu erreichen.

3.2.2 Finanzierungsausweis

Auch dieser Finanzierungsausweis umfasst die Zahlen der **Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen**.

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Investitionsausgaben	12'053	11'304	9'853	6.6%	22.3%	749	2'200
50 Sachanlagen	11'118	10'714	9'010	3.8%	23.4%	404	2'108
52 Immaterielle Anlagen	94	30	155	214.8%	-39.0%	64	-60
55 Beteiligungen, Grundkapitalien	30	0	0	-	-	30	30
56 Investitionsbeiträge	811	560	688	44.8%	17.9%	251	123
Investitionseinnahmen	1'003	1'265	1'431	-20.7%	-29.9%	-262	-428
63 Investitionsbeiträge	3	265	431	-98.7%	-99.2%	-262	-428
64 Rückzahlung von Darlehen	1'000	1'000	1'000	0.0%	0.0%	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-11'049	-10'039	-8'421	10.1%	31.2%	-1'010	-2'628
Selbstfinanzierung	3'017	1'140	-278	164.6%	-1186.4%	1'877	3'295
Finanzierungsergebnis	-8'033	-8'899	-8'699	-9.7%	-7.7%	866	667

Im Rechnungsjahr wurden rund 12 Mio. Franken Investitionsausgaben getätigt (v.a. Neubau Primarschulhaus Vinci, Strassenprojekte, Strassenbeleuchtung) und damit rund 750'000 Franken mehr als geplant. Gleichzeitig fielen die Investitionseinnahmen um rund 260'000 Franken tiefer aus als vorgesehen und stammen fast ausschliesslich aus der Darlehensrückzahlung der TBS AG. Weil die Selbstfinanzierung rund dreimal höher ausfiel als budgetiert, verbesserte sich das Finanzierungsergebnis gesamthaft und schloss mit einem Minus von rund 8 Mio. Franken.

3.2.3 Bilanz

Das Eigenkapital der Gemeinde Suhr hat sich im Rechnungsjahr 2017 lediglich um das positive Jahresergebnis von rund 310'000 Franken erhöht und beträgt per 31.12.2017 rund 152 Mio. Franken. Um die hohen Investitionen zu decken, mussten weitere Fremddarlehen von insgesamt 15 Mio. Franken aufgenommen werden.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Nettoschuld	11'726	14'910	3'748	-3'184	7'978	-3'184	7'978
Verschuldensgrenze (Abschreibungen + Ertragsüberschuss - Aufwandüberschuss + Nettozinsaufwand)/(Annuität 8.0%)	38'900	14'125	18'525	24'775	20'375	24'775	20'375

Die Rechnung 2017 schliesst aufgrund einzelner unerwarteter Steuererträge leicht positiv ab. Da gleichzeitig hohe fremdfinanzierte Investitionen getätigt wurden, nahm die Verschuldung weiter zu und durch die hohen Abschreibungen erhöhte sich die Verschuldungsgrenze auf rund 39 Mio. Franken.

3.2.4 Kennzahlen

Aus der Rechnung 2017 ergeben sich folgende Kennzahlen (**ohne Spezialfinanzierungen**):

Kennzahl	Wert 2017	Wert 2016	Bemerkungen
Nettoschuld I pro Einwohner	1'157 Fr.	376 Fr.	Gradmesser für die Verschuldung. Regel: 2'500 Fr. pro EW ist noch tragbar, sofern der Selbstfinanzierungsanteil im Rahmen bleibt. Urteil: Auch im Rechnungsjahr 2017 wurden hohe Investitionen getätigt, welche mehrheitlich fremdfinanziert werden mussten. Dadurch verdreifachte sich die Verschuldung, hält sich aber immer noch in tolerierbarem Rahmen.
Nettoverschuldungsquotient Nettoschuld in % des Fiskalertrages + Finanzausgleichs	42.96%	15.52%	Welcher Anteil des angegebenen Ertrages müsste verwendet werden, um die Nettoschuld zu begleichen. Regel: nicht > 150% Urteil: Der deutliche Anstieg der Nettoschuld führt zu einem entsprechend höheren Verschuldungsquotienten. Dieser ist jedoch akzeptabel.
Zinsbelastungsanteil Nettozinsen in % des laufenden Ertrages	0.00%	-0.05%	Welcher Anteil des laufenden Ertrages muss zur Zahlung der Zinsen verwendet werden. Regel: nicht > 9%, bis 4% ist in Ordnung. Je tiefer, desto besser. Urteil: Im Rechnungsjahr 2017 ergab sich wiederum ein Nettozinsenertrag.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Kennzahl	Wert 2017	Wert 2016	Bemerkungen
Eigenkapitaldeckungsgrad EK in % des operativen Aufwandes vom Vorjahr	344.76%	350.68%	Welche frei verfügbaren Reserven können verwendet werden, um allfällige Defizite zu decken. Regel: nicht < 30%, je höher desto besser. Urteil: Der Deckungsgrad reduzierte sich zwar leicht, liegt aber mit über 340% immer noch bei einem sehr guten Wert.
Selbstfinanzierungsanteil Selbstfinanzierung in % des laufenden Ertrages	7.66% 	-0.75%	Zeigt die finanzielle Leistungsfähigkeit. Welcher Anteil des laufenden Ertrags kann dazu verwendet werden, um Investitionen zu bezahlen oder Schulden abzutragen. Regel: nicht < 10%, > 20% ist ein guter Wert. Urteil: Im Rechnungsjahr 2017 erholte sich die finanzielle Leistungsfähigkeit zwar deutlich, liegt aber immer noch unter 10%. Nach wie vor bleibt ein zu geringer Anteil des laufenden Ertrages übrig, um damit Investitionen zu bezahlen oder Schulden abzutragen.
Selbstfinanzierungsgrad Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	27.3% 	-3.3%	Welcher Anteil der Investitionen kann aus eigenen Mitteln bezahlt werden. Regel: nicht < 50%, je höher desto besser. Urteil: Das überraschend gute Ergebnis der laufenden Rechnung trägt 2017 dazu bei, dass der Selbstfinanzierungsgrad mit 27% deutlich besser ausfällt als in den Vorjahren. Allerdings ist zu bedenken, dass das positive Rechnungsergebnis mehreren einmaligen Geschäftsfällen zu verdanken ist und keineswegs einer nachhaltigen Verbesserung der Finanzlage. Das mittelfristige Ziel, mindestens 50% der Investitionen aus eigenen Mitteln bezahlen zu können, wurde nach wie vor verfehlt.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Kennzahl	Wert 2017	Wert 2016	Bemerkungen
Kapitaldienstanteil Zinsen + Abschreibungen in % des laufenden Ertrages	7.11% 	7.27%	Welcher Anteil des laufenden Ertrages muss für die Deckung von Zinsen und Abschreibungen verwendet werden. Regel: nicht > 15%, bis 5% ist gut, je tiefer desto besser. Urteil: Um die hohen Investitionen zu decken, musste sich Suhr weiter verschulden. Deshalb bleibt im Rechnungsjahr 2017 der Kapitaldienstanteil über der kritischen Grenze von 5%. Noch immer müssen über 7% des laufenden Ertrages zur Deckung von Zinsen und Abschreibungen verwendet werden.

Die anhaltend hohen Investitionen, welche mehrheitlich durch Fremdkapital finanziert werden mussten, erhöhten die Nettoverschuldung weiter. Die Verschuldung pro Kopf hält sich allerdings immer noch in einem vertretbaren Rahmen. Damit dies so bleibt, muss die finanzielle Leistungsfähigkeit weiterhin und nachhaltig verbessert werden. Selbstfinanzierungs- und Kapitaldienstanteil fallen mit rund 7% noch immer deutlich zu tief aus. Der Selbstfinanzierungsgrad hat sich zwar im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert, allerdings vor allem aufgrund mehrerer Einzelfällen, welche das Rechnungsergebnis positiv beeinflussten. Nach wie vor muss das Ziel sein, die künftigen Rechnungsergebnisse bleibend zu verbessern. Dies kann durch den Abbau von Leistungen, eine restriktive Investitionstätigkeit oder die Erhöhung von Steuern und Gebühren erreicht werden.

3.2.5 Erfolgsrechnung

Positionen in 1'000 Franken		RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
0	Allgemeine Verwaltung	3'855	3'879	3'988	-0.6%	-3.3%	-24	-132
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	757	686	802	10.3%	-5.7%	71	-45
2	Bildung	10'920	11'317	11'119	-3.5%	-1.8%	-397	-199
3	Kultur, Sport und Freizeit	1'383	1'419	1'317	-2.5%	5.0%	-36	66
4	Gesundheit	1'708	1'564	1'603	9.2%	6.6%	144	105
5	Soziale Sicherheit	6'491	6'381	6'400	1.7%	1.4%	110	91
6	Verkehr	2'381	2'535	2'348	-6.1%	1.4%	-154	33
7	Umweltschutz und Raumordnung	418	484	397	-13.5%	5.4%	-65	21
8	Volkswirtschaft	-477	-480	-469	-0.7%	1.6%	3	-8
9	Finanzen und Steuern	-27'437	-27'785	-27'504	-1.3%	-0.2%	348	67

In den Funktionen wurde das Budget ganz unterschiedlich eingehalten. Während in den Funktionen Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Gesundheit und Soziale Sicherheit die Aufwände in absoluten Zahlen deutlich höher ausfielen, wurden in den Funktionen Bildung und Verkehr sehr viel weniger Ausgaben getätigt.

Die Fragen der Finanzkommission zu den einzelnen Funktionen wurden durch den Finanzvorstand und den Finanzverwalter kompetent beantwortet.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Zu einzelnen Funktionen hat die Finanzkommission folgende Bemerkungen:

Funktion 0 Allgemeine Verwaltung

Keine Bemerkungen

Funktion 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Keine Bemerkungen

Funktion 2 Bildung

Konto	Bemerkung
2170.3144.00	<p>Unterhalt Hochbauten</p> <p>Mehr Detail zu Investition für Kinderkrippe extern und wie Mietvertrag für Amortisation ⇒ Im Budget 2017 waren 25'400.00 Franken budgetiert für den vorgesehenen Umbau im Erdgeschoss des Schulhauses Dorf (Nutzung als Kindergärten).</p> <p>Für den Ausbau im 1. Obergeschoss für die KiTS GmbH wurden die Gesamtkosten auf 102'000.00 Franken geschätzt. Mit PA vom 6. Juni 2017 bewilligte der Gemeinderat die zusätzlich erforderlichen 77'000.00 Franken. Die Gesamtkosten für den Ausbau der KiTS GmbH wurden nicht überschritten.</p> <p>Ebenfalls nicht im Budget 2017 enthalten waren die Kosten für die Reinigung des neuen Schulhauses Vinci. Mit PA vom 13. März 2017 wurde der Reinigungsauftrag an die Firma ISS vergeben für das Schuljahr 2017/2018. Abgerechnet wurde über den baulichen Unterhalt (2170.3144.00) und nicht über das Konto Lohn Personal.</p> <p>Für die Monate August bis Dezember beliefen sich die Zahlungen an die ISS auf rund 37'700.00 Franken.</p> <p>Auch nicht im Budget 2017 enthalten waren die Kosten für die Abgrenzungsgeländer bei den Veloabstellplätzen beim Mühleweg mit Kosten von rund 22'000.00 Franken.</p> <p>Gemäss Auskunft von Jeannette Schreyer wurde mit Beat Rüetschi vereinbart, dass die Kosten über das Konto 2170.3144.00 abgerechnet werden.</p> <p>Allgemeines: Im Jahr 2017 gab es viele Vandalismusvorfälle (Glasbrüche, Schmierereien etc.) Die Glasbruchschäden sind über die Versicherung abgedeckt. Bei der Bezirksschule gab es zudem zwei Wassereintritte (Sanierungskosten ca. Fr. 13'000.00 Franken). Auch diese Kosten wurden teilweise von der Versicherung rückerstattet.</p> <p>Aus Sicht von René Weber Investitionen mit Steuergeldern als Subvention von privaten Firmen ist fraglich auch wenn PA vorhanden sind. Gewerbliche Bauten müssen mit gewerblichen Mietkonditionen ausgestattet werden und Investitionen müssen dem Mietpreis angemessen sein. 81.00 Fr./m² ist bei Investitionen von >102'000.00 Franken aus Sicht von René Weber zu gering.</p>

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Funktion 3 Kultur, Sport und Freizeit

Konto	Bemerkung
3290.3910.03	<p>Interne Verrechnung Bauamt</p> <p>Verteiler? Warum so budgetiert und mehr intern abgerechnet? (keine Belege gefunden).</p> <p>Antwort: Der Nettoaufwand des Bauamtes (Funktion 9901) ist zum Rechnungsausgleich dieser Funktion auf die verschiedenen Abteilungen zu verteilen, für die das Bauamt tätig war. Beim Buchungsbeleg Nr. 5959 «Interne Verrechnung der Bauamtsleistungen» handelt es sich um den Zusammenzug der Wochenrapporte der 9 Mitarbeiter des Bauamtes (inkl. 1 Lernender). Dort werden die Leistungen für die verschiedenen Abteilungen erfasst. Das Budget basiert auf Durchschnittsstunden der Vorjahre, wobei Veränderungen nach Möglichkeit oder Wissensstand berücksichtigt werden. Da viele Einsätze nicht geplant werden können, ergeben sich zwangsläufig zum Teil erhebliche Abweichungen zwischen Budget und Rechnung. Beim Kto. 3290.3910.03 entstanden knapp ein Drittel der verrechneten Stunden für Leistungen rund um das Kulturfest.</p> <p>Voraussehbare arbeitsintensive Leistungen die diejenigen rund um das Kulturfest sind unbedingt zu budgetieren. Generell müssen die Leistungen des Bauamtes besser dokumentiert werden, damit sie nachvollziehbar sind.</p>

Funktion 4 Gesundheit

Keine Bemerkungen

Funktion 5 Soziale Sicherheit

Konto	Bemerkung
5791	<p>Quartierentwicklung</p> <p>Im Rechnungsjahr 2017 fielen die Honorare deutlich höher aus als budgetiert. Die verrechneten Reisekosten und Spesen sowie die Kosten für Drucksachen waren nicht budgetiert.</p> <p>Das Projekt Quartierentwicklung wurde am 16. Juni 2016 von der Gemeindeversammlung gutgeheissen. Es ist auf die Dauer von 4.5 Jahren angelegt und dafür wurde ein Betrag von 750'000 bewilligt, der sich zu je einem Drittel aus Lohn- Bau- und Sachkosten zusammensetzt. Gemäss Auskunft von Daniel Rüetschi vom 26.04.2016 wurde die Budgetierung der einzelnen Kostenarten über die ganze Projektlaufzeit vorgenommen. Deshalb kann es in einzelnen Rechnungsjahren zu Differenzen von veranschlagten und effektiven Kosten kommen. Durch eine interne Kostenkontrolle ist jedoch sichergestellt, dass die jeweiligen veranschlagten Gesamtbeträge eingehalten werden.</p>

Funktion 6 Verkehr

Keine Bemerkungen

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Funktion 7 Umweltschutz und Raumordnung

Keine Bemerkungen

Funktion 8 Volkswirtschaft

Keine Bemerkungen

Funktion 9 Finanzen und Steuern

Keine Bemerkungen

3.2.6 Anhang zur Jahresrechnung

Die Finanzkommission hat keine Bemerkungen.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung
3.3 Spezialfinanzierungen
3.3.1 Nr. 3291 Zentrum Bärenmatte
Ergebnis Zentrum Bärenmatte

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Betrieblicher Aufwand	835	869	778	-3.9%	7.3%	-34	57
30 Personalaufwand	207	217	190	-4.3%	8.8%	-9	17
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	260	285	225	-8.9%	15.8%	-25	35
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	351	351	351	0.0%	0.0%	0	0
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0	0	0	-	-	0	0
36 Transferaufwand	17	16	12	3.7%	36.3%	1	4
Betrieblicher Ertrag	622	583	435	6.8%	43.1%	39	187
41 Regalien und Konzessionen	62	45	40	38.2%	55.9%	17	22
42 Entgelte	560	538	395	4.1%	41.8%	22	165
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-213	-286	-343	-25.7%	-38.0%	73	131
44 Finanzertrag	28	39	16	-26.5%	79.9%	-10	13
Ergebnis aus Finanzierung	28	39	16	-26.5%	79.9%	-10	13
Operatives Ergebnis	-184	-248	-328	-25.5%	-43.7%	63	143
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	-	-	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	-	-	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	-	-	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-184	-248	-328	-25.5%	-43.7%	63	143

Finanzierungsausweis Zentrum Bärenmatte

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Invesititonsausgaben	657	690	19	-4.7%	3422.8%	-33	639
50 Sachanlagen	657	690	19	-4.7%	3422.8%	-33	639
Invesitionseinnahmen	0	0	0	-	-	0	0
61 Abgang von Sachanlagen	0	0	0	-	-	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-657	-690	-19	-4.7%	3422.8%	33	-639
Selbstfinanzierung	166	103	23	61.4%	619.4%	63	143
Finanzierungsergebnis	-491	-587	4	-16.4%	11131.2%	96	-495

Bilanz Zentrum Bärenmatte

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Nettovermögen (+)/Nettoschuld (-) per 01.01.	269		264		1.7%		4
Nettovermögen (+)/Nettoschuld (-) per 31.12.	-222		269		-182.8%		-491
Veränderung = Finanzierungsergebnis	-491		4				-495

Erfreulicherweise konnte die Bärenmatte im Rechnungsjahr 2017 eine höhere Auslastung erzielen und so aus dem Betrieb einen Gewinn von rund 166'000 Franken erwirtschaften. Die Finanzkommission nimmt dies erfreut zur Kenntnis und weist darauf hin, dass dieser eingeschlagene Weg unbedingt beibehalten werden muss, um letztlich auch die anfallenden hohen Abschreibungen decken zu können. Aufgrund dieser Abschreibungen verblieb 2017 nämlich ein Defizit von rund 184'000 Franken.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

3.3.2 Nr. 7201 Abwasserbeseitigung

Ergebnis Abwasserbeseitigung

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Betrieblicher Aufwand	1'605	1'656	1'532	-3.1%	4.8%	-51	73
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	65	86	92	-24.5%	-29.4%	-21	-27
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	116	130	105	-11.0%	10.2%	-14	11
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	205	204	205	0.3%	0.1%	1	0
36 Transferaufwand	1'220	1'236	1'130	-1.3%	7.9%	-16	90
Betrieblicher Ertrag	1'625	1'616	1'565	0.6%	3.9%	9	60
42 Entgelte	1'504	1'480	1'454	1.6%	3.4%	24	50
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	71	73	67	-2.2%	5.3%	-2	4
46 Transferertrag	51	64	44	-20.2%	16.4%	-13	7
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	20	-40	33	-149.6%	-39.7%	60	-13
44 Finanzertrag	12	7	14	69.0%	-14.9%	5	-2
Ergebnis aus Finanzierung	12	7	14	69.0%	-14.9%	5	-2
Operatives Ergebnis	32	-33	48	-198.1%	-32.1%	65	-15
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	-	-	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	-	-	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	-	-	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	32	-33	48	-198.1%	-32.1%	65	-15

Finanzierungsausweis Abwasserbeseitigung

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Invesitonsausgaben	3'191	3'810	1'510	-16.3%	111.3%	-619	1'681
50 Sachanlagen	3'191	3'810	1'510	-16.3%	111.3%	-619	1'681
56 Investitionsbeiträge	0	0	0	-	-	0	0
Invesitionseinnahmen	1'607	250	143	542.7%	1024.7%	1'357	1'464
63 Investitionsbeiträge	1'607	250	143	542.7%	1024.7%	1'357	1'464
Ergebnis Investitionsrechnung	-1'584	-3'560	-1'367	-55.5%	15.8%	1'976	-217
Selbstfinanzierung	237	171	252	38.4%	-6.0%	66	-15
Finanzierungsergebnis	-1'347	-3'389	-1'115	-60.3%	-20.8%	2'042	-232

Bilanz Abwasserbeseitigung

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Nettovermögen (+)/Nettoschuld (-) per 01.01.	9'258		10'373		-10.8%		-1'115
Nettovermögen (+)/Nettoschuld (-) per 31.12.	7'911		9'258		-14.5%		-1'347
Veränderung = Finanzierungsergebnis	-1'347		-1'115				-232

Da die Abschreibungen aus dem bestehenden Erneuerungsfonds finanziert werden konnten und weil höhere Erträge erwirtschaftet wurden (gestiegener Wasserverbrauch) ergab sich letztlich ein positives Ergebnis von rund 32'000 Franken statt des veranschlagten Verlustes in fast gleicher Höhe.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

3.3.3 Nr. 7301 Abfallwirtschaft

Ergebnis Abfallbewirtschaftung

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Betrieblicher Aufwand	707	761	736	-7.1%	-4.0%	-54	-29
30 Personalaufwand	1	0	1	-	-33.3%	1	0
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	243	294	274	-17.5%	-11.5%	-52	-31
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	29	14	8	111.0%	251.4%	15	21
36 Transferaufwand	435	453	453	-4.0%	-4.0%	-18	-18
Betrieblicher Ertrag	753	766	744	-1.7%	1.2%	-13	9
42 Entgelte	753	766	744	-1.7%	1.2%	-13	9
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	46	5	8	837.0%	475.7%	41	38
34 Finanzaufwand	0	0	0	-	80.6%	0	0
44 Finanzertrag	0	0	0	-100.0%	-	0	0
Ergebnis aus Finanzierung	0	0	0	-407.0%	80.6%	0	0
Operatives Ergebnis	46	5	8	863.0%	467.5%	41	38
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	-	-	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	-	-	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	-	-	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	46	5	8			41	38

Finanzierungsausweis Abfallbewirtschaftung

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Investitionsausgaben	0	0	8	-	-100.0%	0	-8
50 Sachanlagen	0	0	8	-	-100.0%	0	-8
Investitionseinnahmen	0	0	0	-	-	0	0
61 Abgang von Sachanlagen	0	0	0	-	-	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	0	0	-8	-	-100.0%	0	8
Selbstfinanzierung	75	19	16	300.6%	364.8%	56	58
Finanzierungsergebnis	75	19	8			56	66

Bilanz Abfallbewirtschaftung

Positionen in 1'000 Franken	RE 2017	BU 2017	RE 2016	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16	Δ RE 17 BU 17	Δ RE 17 RE 16
Nettovermögen (+)/Nettoschuld (-) per 01.01.	-88		-96		8.6%		8
Nettovermögen (+)/Nettoschuld (-) per 31.12.	-13		-88		-84.9%		75
Veränderung = Finanzierungsergebnis	75		8				66

Das Rechnungsjahr 2017 schloss mit einem positiven Ergebnis von rund 46'000 Franken, womit das Budget deutlich übertroffen wurde. Dies deshalb, weil eine grosse Kehrriechtsackbestellung erst im Folgejahr ausgeliefert und der entsprechende Aufwand von rund 30'000 Franken 2018 verbucht werden konnte.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

3.3.4 Kreditabrechnungen

Der Finanzkommission wurden keine Kreditabrechnungen zur Prüfung vorgelegt

3.3.5 Allgemeine Bemerkungen

Im Rechnungsjahr 2017 hat der Gemeinderat insgesamt 15 (Vorjahr: 8) Nachtrags- und Zusatzkredite im Gesamtvolumen von rund 288'000 Franken (Vorjahr: rund 142'000 Franken) gesprochen. Vier Kredite schlugen mit weniger als 10'000 Franken zu Buche und hätten nach Meinung der Finanzkommission im Rahmen des regulären Budgetkredits getätigt werden können, d.h. durch einen entsprechenden Ausgabenverzicht in anderen Positionen.

Im Vorjahr hat die Finanzkommission den Gemeinderat aufgefordert, bei der Bewilligung von Nachtrags- und Zusatzkrediten restriktiver vorzugehen. Die Zunahme an Entscheidungen zeigt, dass das Gegenteil eingetroffen ist. Die Finanzkommission sieht diese Entwicklung mit Besorgnis. Sie befürchtet, dass aufgrund der angespannten finanziellen Lage die Budgets über Gebühr gestrafft werden (insbesondere in Bezug auf Unterhalt, Reparaturen und Ersatzanschaffungen) im Wissen darum, dass solche Ausgaben dann auch via Gemeinderatsbeschluss nachträglich getätigt werden können. Dieses Vorgehen ist zwar rechtens, aber nicht sehr transparent gegenüber der Legislative. Die Finanzkommission bittet den Gemeinderat erneut, bereits bei der Budgetierung entsprechende Aufwände zu berücksichtigen mit dem Ziel, die Zahl der Nachtrags- und Zusatzkredite möglichst gering zu halten.

Finanzkommission der Einwohnergemeinde

Yvonne Dietiker, Präsidentin

Mirjam Hauser, Aktuarin

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

4 Bericht zu Traktandum 4 Erarbeitung eines kommunalen Gesamtplans Verkehr, Projektierungskredit Fr. 150'000.00

Der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) ist ein behördenverbindliches Planungsinstrument auf kommunaler Ebene. Es ermöglicht eine sinnvolle, ausgewogene Verkehrsplanung, abgestimmt auf die kommunale Siedlungsentwicklung für eine Zeitdauer von 10-15 Jahre.

Der KGV beschäftigt sich mit allen Verkehrsarten, d.h. MIV, öV, Radverkehr und Fussverkehr, aber auch der Parkierung, der Sicherheit und der Lärmbelastung. Als weiteres Thema kann das Mobilitätsmanagement behandelt werden. Mobilitätsmanagement beschäftigt sich mit der Frage, wie ein verträglicher, zukunftsfähiger Modalsplit innerhalb der Gemeinde erreicht werden kann. Für Suhr ist es sehr sinnvoll, offene Punkte zur kommunalen Verkehrsentwicklung zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren, da sich die Gemeinde aktuell und in den nächsten Jahren noch mit grösseren Verkehrsprojekten auseinandersetzen muss (z.B. Sanierung Tramstrasse, Bernstrasse, Umfahrungsprojekte usw.). So gelingt es der Gemeinde die kommunalen Interessen in die übergeordnete, regionale und kantonale Planung miteinzubringen.

Die Behörde des Kantons Aargau hat das Planungsinstrument KGV entwickelt und fördert die Umsetzung dieser Planung mit einem kantonalen Beitrag von 5% an die Gesamtkosten. Der Projektierungskredit ist angemessen, das Kostendach kann mit grosser Wahrscheinlichkeit eingehalten werden.

Antrag

Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung mehrheitlich, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen und den Projektierungskredit von Fr. 150'000.00 zu genehmigen.

Finanzkommission der Einwohnergemeinde

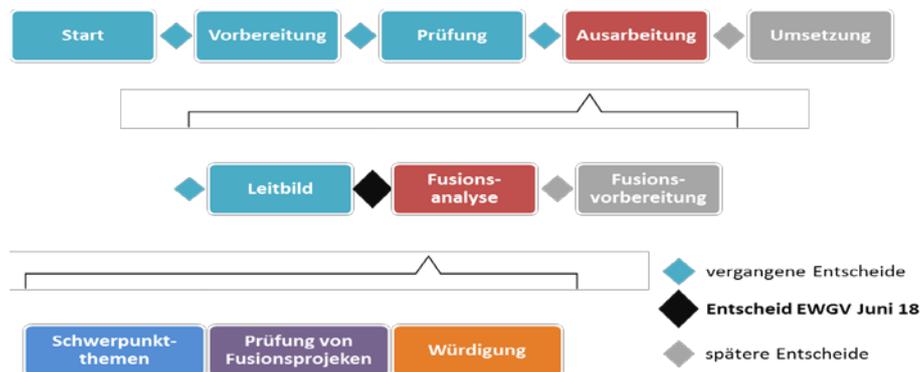
Yvonne Dietiker, Präsidentin

Mirjam Hauser, Aktuarin

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

**5 Bericht zu Traktandum 5
Zukunftsraum Aarau – Teilnahme Fusionsanalyse,
Kreditbegehren Fr. 131'000.00 sowie Projektbegleitungskosten
Fr. 19'000.00**

Die Grafik zeigt den Gesamtprozess des Zukunftsraums Aarau mit der dreiteiligen Fusionsanalyse.



Der Gemeinderat Suhr hatte der Gemeindeversammlung den Kredit beschränkt auf die erste Teilphase, den Leitbildprozess, beantragt. Die Gemeindeversammlung lehnte den Kreditantrag ab. An der Urnenabstimmung vom 12. Februar 2017 wurde der Kredit für den Leitbildprozess – die erste Teilphase der Ausarbeitungsphase – bewilligt. Jetzt soll über die Teilnahme an der Fusionsanalyse, die zweite Teilphase, entschieden werden.

In den vergangenen Monaten ist das Leitbild mit Einbezug der interessierten Bevölkerung aus den Gemeinden Aarau, Densbüren, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden erarbeitet worden und liegt nun vor. Die Beteiligung der Suhrerinnen und Suhrer an diesem ersten Schritt war überwältigend, kritische wie euphorische Stimmen aus Suhr fanden bei allen anderen Gemeinden Gehör. Die geführten Diskussionen und Erfahrungen sind wertvoll.

Währendem sich die Leitbildphase auf die partizipative Erarbeitung der Zielsetzung und auf die Definition der wichtigsten Handlungsfelder konzentrierte, **widmet sich die Fusionsanalyse der systematischen Aufarbeitung und Prüfung der formulierten Handlungsfelder.** Dafür gliedert sich diese zweite Teilphase in drei Stufen:

- Behandlung von Schwerpunktthemen, auch «heisse Eisen» genannt
- Überprüfung der einzelnen Fusionsprojekte, in unserem Fall: Aarau-Suhr
- Detaillierte Aufschlüsselung der Vor- und Nachteile sowie Vergleich mit Alternativen

Die Suhrerinnen und Suhrer haben auch in dieser Phase die Möglichkeit sich entsprechend einzubringen: Die erarbeiteten Unterlagen werden mit der Bevölkerung jeweils in Form von Informationsveranstaltungen, Begleitgruppen und direkte Mitwirkung diskutiert und entwickelt. Dabei steht die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit nach einem möglichen Zusammenschluss im Zukunftsraum im Vordergrund. **Diese Untersuchungen liefern aber wertvolle Informationen für die Zukunftsraum-Gemeinden, auch wenn der Zusammenschluss nicht zustande kommen sollte.**

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Kosten

Auf Basis der Einwohnerzahl wurden die Projektkosten pro Phase budgetiert und wie folgt veranschlagt:

Teilphasen	Aarau	Suhr	Densbüren	Oberentfelden	Unterentfelden	Total
Leitbild	158'000	76'000	5'000	59'000	32'000	330'000
Fusionsanalyse	340'000	131'000	32'000	101'000	66'000	670'000
Kantonsbeitrag	- 75'000	- 25'000	- 25'000	- 25'000	- 25'000	- 175'000
Fusionsvorbereitung	79'000	23'000	2'000	17'000	9'000	130'000
Total Netto	502'000	205'000	14'000	152'000	82'000	955'000
Total Brutto	577'000	230'000	39'000	177'000	107'000	1'130'000

basiert auf Basis der Einwohnerzahl

Negativ anzumerken ist, dass in den zur Verfügung gestellten Unterlagen eine Übersicht zum Projektcontrolling fehlt. Speziell in Bezug auf den Aufwand und den Kosten wäre es hilfreich zu sehen, inwieweit unsere Verwaltung zeitlich und unser Budget tatsächlich in der Erarbeitung der Teilphasen beansprucht wurden.

Die Finanzkommission hat den bisherigen Prozess sehr nahe und auch äusserst kritisch verfolgt. Im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2018 hat die Finanzkommission den Antrag zur Teilnahme an der zweiten Teilphase des Gesamtprozesses Zukunftsraum Aarau aus materieller und technischer Sicht beurteilt und sich dabei auf die Grundsätze der Haushaltsführung aus dem Gemeindegesetz gestützt. Gleichzeitig gibt die Finanzkommission aber auch eine politische Einschätzung ab.

Gemäss Angaben des Gemeinderates wurde mit dem Budget der ersten Teilphase sehr sorgsam umgegangen. Das Budget wurde nicht ausgeschöpft und die so entstandenen Minderkosten kommen der Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Suhr zu Gute. Der vom Gemeinderat beantragte Finanzanteil für die zweite Teilphase stützt sich auf Hochrechnungen und Annahmen der ersten Teilphase und ist demnach realistisch, ja vielleicht sogar etwas vorsichtig budgetiert. Auch inhaltlich sind die geplanten Arbeiten in der zweiten Teilphase klar von denjenigen der ersten Teilphase abgegrenzt, bauen aber natürlich inhaltlich darauf auf. Die Finanzkommission ist mehrheitlich der Ansicht, dass der vom Gemeinderat beantragte Kredit von 131'000 Franken sowie die gemeindeseitigen Projektbegleitungskosten von 19'000 Franken aus Sicht der genannten Grundsätze gutgeheissen werden kann.

Es ist jedoch klar, dass die weitere Teilnahme am Gesamtprozess des Zukunftsraumes Aarau auch eine emotionale Entscheidung ist. In Suhr stehen sich Befürworter und Gegner in fast gleich hoher Zahl gegenüber. Aktuell stehen beiden Seiten noch wenige konkrete, sachliche Informationen zur Verfügung. Die zweite Teilphase des Gesamtprozesses ist dafür da, die Anliegen, Forderungen, Mutmassungen und Befürchtungen der Bevölkerung aufzunehmen, abzuklären und zu konkretisieren. Daraus ergeben sich Chancen und Gefahren, welche eine künftige Entwicklung in der Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden bieten und bergen. Die Finanzkommission vertritt mehrheitlich die Meinung, dass diese zweite Teilphase zentral ist, um die weitere politische Diskussion auf sachlich-fundierter Ebene führen zu können.

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

Die Finanzkommission betont jedoch nachdrücklich, dass nach Abschluss der zweiten Teilphase die Vor- und Nachteile auch von anderen Entwicklungsstrategien konkret vorliegen müssen und das geplante Fusionsprojekt Aarau-Suhr nur eine dieser möglichen Entwicklungsstrategien sein darf. Die Benennung der zweiten Teilphase als «Fusionsanalyse» ist aus Sicht der Finanzkommission deshalb nicht ganz korrekt. Tatsächlich handelt es sich bei dieser Teilphase um eine «Detailanalyse» möglicher Entwicklungsstrategien.

Die bisherigen Arbeiten im Gesamtprozess des Zukunftsraumes Aarau verliefen nach Ansicht der Finanzkommission meist positiv. Die bisher guten Gespräche mit der Suhrer Bevölkerung und mit den Nachbargemeinden brachten für alle Beteiligte einen Nutzen für die künftige Ausrichtung der Gemeindepolitik, egal in welche Richtung diese gehen wird. Leider musste aber auch festgestellt werden, dass Verbesserungen im Vorgehen möglich gewesen wären und weiterhin möglich sind. Beispielsweise wurde immer wieder die Ergebnisoffenheit der Gespräche betont, aber in vielen Bereichen (z.B. auch in Benennung der zweiten Teilphase als «Fusionsanalyse») kommt die Fusion als einziges Ziel vor. Kritische Anliegen wurden bisher erst zur Kenntnis genommen, aber nicht konkret darauf eingegangen. Die Finanzkommission erwartet von der Projektleitung und vom Gemeinderat, dass diese kritischen Anliegen, welche für die Ausarbeitung des Leitbildes als strategische Grundlage vielleicht nicht so zentral waren, nun wirklich berücksichtigt und konkret beantwortet werden. Für das Vertrauen der Bevölkerung in den Gesamtprozess des Zukunftsraumes Aarau ist dies unabdingbar.

Die Finanzkommission äussert Bedenken, ob der ambitionierte Projektzeitplan angesichts der Vielzahl von Anliegen aus der Bevölkerung eingehalten werden kann. Die Finanzkommission erwartet vom Gemeinderat und der Projektleitung, dass sie sich in der zweiten Teilphase ausreichend Zeit dafür nehmen, auf alle Anliegen der Bevölkerung einzugehen und diese konkret zu beantworten. Allenfalls ist der ehrgeizige Projektzeitplan entsprechend anzupassen.

Antrag

Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung mehrheitlich, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen und das Kreditbegehren von Fr. 131'000 sowie die Projektbegleitungskosten von Fr. 19'000.00 für die Teilnahme an der Fusionsanalyse zu genehmigen.

Finanzkommission der Einwohnergemeinde

Yvonne Dietiker, Präsidentin

Mirjam Hauser, Aktuarin

Bericht an Gemeinderat und Einwohnergemeindeversammlung

**6 Bericht zu Traktandum 6
Umfrage und Verschiedenes**

Die Finanzkommission hat keine Anliegen vorzubringen.

Finanzkommission der Einwohnergemeinde

Yvonne Dietiker, Präsidentin

Mirjam Hauser, Aktuarin